



Schulkonzeption der Evangelischen Oberschule Burkhardttsdorf

Überarbeitete Fassung, gültig ab 16. Januar 2016

Gliederung

1. Vorbemerkung

2. Gründungsmotiv

3. Leitlinien

3.1 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

3.2 Biblische Leitlinien

3.3 Rechtliche Leitlinien

3.4 Pädagogische Leitlinien

4. Schulorganisation

4.1 Erziehungsziele

4.2 Unterrichtsmethoden

4.3 Leistungsbewertung

4.4 Bildungsangebote

4.5 Lehrerschaft

4.6 Elternarbeit

4.7 Öffnung der Schule - Öffentlichkeitsarbeit

5. Ausblick

5.1 Demografische Entwicklung in Burkhardtsdorf und Umgebung

5.2 Finanzielle Absicherung und Gebäudenutzung

1. Vorbemerkung

Evangelische Schulen sind Schulen in freier Trägerschaft, die ihre rechtliche Grundlage in Art. 7 Absatz 5 des Grundgesetzes, sowie im Artikel 102 der Landesverfassung und im „Gesetz über Schulen in freier Trägerschaft“ des Freistaates Sachsen finden.

Die Evangelische Oberschule Burkhardtsdorf (im folgenden genannt EOB) ist als Bekenntnisschule offen für Schüler, deren Eltern neben einer soliden Bildung einer bewusst am christlichen Glauben orientierten Erziehung ihrer Kinder durch eine Gemeinschaft christlicher bzw. auf dieser Grundlage lehrenden Pädagogen interessiert sind. Es unterrichten deshalb qualifizierte Lehrer, die die Grundsätze der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) anerkennen.

Die Schule befindet sich in Trägerschaft des Ökumenischen Schulvereins Burkhardtsdorf e.V., der verantwortlich ist für die inhaltliche, organisatorische und materielle Absicherung des Schulbetriebes.

Die Evangelische Oberschule Burkhardtsdorf sieht sich der Achtung und Toleranz gegenüber Minderheiten, sozial Schwächeren und Andersdenkenden verpflichtet.

2. Gründungsmotiv

Engagierte BürgerInnen und Eltern der Gemeinde gründeten am 9.7.2003 einen Schulverein, um ihren Kindern eine gute schulische Bildung mit christlicher Werteerziehung im Ort Burkhardtsdorf zu ermöglichen. Sie sahen in der Gründung einer evangelischen Schule in freier Trägerschaft die Chance, Bewährtes weiterzuführen, aber auch inhaltlich und methodisch entsprechend den gesellschaftlichen Erfordernissen neu zu beginnen.

Die MitgliederInnen wünschen sich eine Erziehung und Bildung ihrer Kinder, die sie auf die bestehenden gesellschaftlichen Möglichkeiten, aber auch Probleme bestmöglich vorbereitet, und ihnen dabei auf der Grundlage des christlichen Glaubens Halt und Orientierung für ihr Leben anbietet.

